

Zeitwort

10.06.1959:

Der Film "Hiroshima, mon amour" feiert Premiere

Von Herbert Spaich

Sendung vom: 10.06.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2015

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autor:

Eine französische Schauspielerin trifft bei Dreharbeiten im Frühjahr 1957 in Hiroshima einen japanischen Architekten. Seelenverwandte. Die Beiden verbringen eine gemeinsame Nacht: sie versucht ihm ihre Verstörung zu erklären, die sie angesichts der innerhalb und außerhalb der Gedenkstätten präsenten atomaren Zerstörung der Stadt empfindet. Er bezweifelt, ob das unermessliche Leid überhaupt von jemandem nachempfunden werden kann, der die Apokalypse im August 1945 nicht selbst miterlebt hat.

O-Ton:**Autor:**

Weil Leid und Leiderfahrung relativ ist, berichtet sie ihm von ihrem persönlichen Trauma, das sie während des Zweiten Weltkriegs erlebt und von dem sie bisher niemandem erzählt hat. Sie verliebte sich damals in einen deutschen Soldaten.

O-Ton:**Autor:**

Der Geliebte wird von einem Mitglied der Resistance erschossen, sie als Kollaborateurin eingekerkert. Nach ihrer Flucht aus Nevers nach Paris erfährt sie aus den Nachrichten vom Abwurf der amerikanischen Atombombe auf Hiroshima....

Kommentar von Eric Rohmer

"Ich glaube, in ein paar Jahren, in zehn, 20 oder 30 Jahren, werden wir wissen, ob "Hiroshima mon amour" der bedeutendste Film der Nachkriegszeit war...",

Autor:

schreibt Eric Rohmer nach der Uraufführung des Films am 10. Juni 1959. Inzwischen steht fest: "Hiroshima mon amour" ist ohne Zweifel der Film, mit dem ein neues cineastisches Zeitalter begonnen hat. Regisseur Alain Resnais löst damit nicht nur in Frankreich die "Nouvelle vague" aus, sondern revolutioniert das Weltkino. Zunächst den europäischen Film, dann sogar Hollywood.

Der Einzelne und die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs: er kann sich aus dieser Erfahrung nicht befreien. Das Leiden bleibt! Dafür findet Resnais einen völlig neuen filmischen Ausdruck, in Verbindung mit einem Drehbuch, das er sich von der Schriftstellerin Marguerite Duras schreiben lässt: Er ermahnt sie:

Kommentar von Alain Resnais:

"Schreibe Literatur, schreibe, als ob du einen Roman schreibst. Vergiss die Kamera!"

Autor:

Die Duras antwortet:

Kommentar von Marguerite Duras:

"Wir haben versucht, Hiroshima in einer Liebesgeschichte wieder auferstehen zu lassen. Wir hoffen, dass sie außergewöhnlich und hinreißend sein wird und dass man sie für glaubhafter halten wird, wenn sie sich an einem Ort vollzieht, der in einem solchen Maße vom Tod gezeichnet ist, als wenn sie sich anderswo in der Welt ereignet hätte."

O-Ton:**Autor:**

Obwohl sich Alain Resnais und Marguerite Duras im weiteren Verlauf der Dreharbeiten von "Hiroshima mon amour" völlig zerstritten haben, führt die Zusammenarbeit dazu, dass die Duras anschließend selbst zur renommierten Filmemacherin wird. Seinen nächsten Film "Letztes Jahr in Marienbad" realisiert Resnais zusammen mit dem Romancier Alain Robbe-Grillet, der dann ebenfalls eine zweite Karriere als Regisseur beginnt. Resnais hat also nicht nur der Filmkunst, sondern auch der Beziehung zwischen Film und Literatur neue Wege gewiesen.